

Zu einer Begegnung vor Ort radelten am vergangenen Samstag die SPD-Kandidierenden für den Gemeinderat in alle Ortschaften Ettenheims. Dort wurden sie von den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern begrüßt. In den jeweils 45 Minuten dauernden Gesprächen vermittelten die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher nicht nur eine Vielzahl von Informationen, sondern sie ließen immer wieder auch erkennen, dass sie sich mit großer Verbundenheit und Leidenschaft für ihre Teilgemeinde einsetzen. So zeigten sie sich alle sehr erfreut über das Interesse der SPD-Kandidierenden für die Anliegen ihrer Ortschaften. Wallburgs Ortsvorsteher Manfred Schöpf lobte zusätzlich, dass er auf der SPD-Liste viele junge Bürgerinnen und Bürger entdeckt habe, die mit ihrer Kandidatur ihre Bereitschaft zeigten, sich für die Anliegen der Gemeinschaft und für die Demokratie einzusetzen.

Mit anerkennenden Worten stellten die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher den interessierten Kandidierenden dar, was in vergangenen Jahren gemeinsam mit der Kernstadt und den Ortteilen für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen wurde. Ettenheimweilers Stabhalter Heinz Ketterer zeigte sich u.a. erfreut über die Teichanlage Oberwasen sowie über den errichteten Sendemasten, der nun eine gesicherte Kommunikation ermögliche. Altdorfs Ortsvorsteher Andreas Kremer dankte für die neue Halle, in Wallburg zeigte sich Manfred Schöpf angetan von den jüngsten Baugebieten sowie der Erweiterung der Festhalle. Von der gelungenen Sanierung des historischen Dorfkerns und dem großen Nutzen des gebauten Rückhaltebeckens berichtete die Ortsvorsteherin von Münchweier Charlotte Götz und in Ettenheimmünster freute sich Ortsvorsteherin Rita Ohnemus, dass sie ihre Gäste von der SPD-Liste zum Abschluss ihrer Tour in Landelins Garten führen durfte, wo mit finanziellen Zuwendungen der Stadt eine neue Attraktion geschaffen wurde.

In den Begegnungen erfuhren die SPD-Kandidierenden allerdings auch von zahlreichen Anliegen, die den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern auf den Nägeln brennen. Allen gemein war der dringende Wunsch nach neuen Baugebieten, damit sich vor allem jüngere Bürgerinnen und Bürger in ihrem Heimatsort ansiedeln könnten. Beklagt wurde in diesem Zusammenhang, dass bisweilen Partikularinteressen einzelner Bürger die Verwirklichung des Allgemeinwohls verhinderten. Außerdem wünschte sich Heinz Ketterer u.a. eine Erweiterung des Radweges nach Ettenheim, Andreas Kremer die Ausgestaltung eines Dorfzentrums um das Altdorfer Pfarrhaus und Manfred Schöpf mehr Sicherheit auf der Herrenstraße und die Renovierung der Hinterdorfstraße. Charlotte Götz berichtete von Schwierigkeiten bei der Errichtung der Ganztageschule in Münchweier, während Rita Ohnemus die Problemfelder Neubergstraße und Badwiese ansprach.

Mit großem Interesse nahmen die Kandidierenden der SPD die informativen Ausführungen zur Kenntnis. Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Ettenheim Wolfgang Mutter dankte dem Stabhalter von Ettenheimweiler sowie allen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern für ihre Bereitschaft zu diesen Begegnungen, die alle in netter Atmosphäre stattgefunden hätten, und überreichte als kleines Dankeschön jeweils einen Eisgutschein, der für den Fall einer kleineren Erhitzung im politischen Alltagsgeschäft zur Abkühlung dienen möge. Den Kandidierenden dankte Mutter, dass sie sich in großer Zahl bei wahrlich herausforderndem April-Wetter an den Begegnungen vor Ort beteiligt hatten.